

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck  
K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Felix  
Eich Hans Scheele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.  
Einsätze in Calw, D. N. III. 35: 3479. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt. Fernsprecher 261; Schluß der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags. Als Angelegenheiten gilt zur 2. Preisliste 2.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einjährlich  
18.00 RM. Einmalige Belegzahl 1.00 RM. einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Zeilenlänge  
nach 10 Zeilen, Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Ämtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 154

Calw, Dienstag, 7. Mai 1935

2. Jahrgang

### Selbsthilfe gegen Sekjuden in USA.

gy. Neuhort, 5. Mai.

In den Ver. Staaten erregt die Verschlep-  
fung des ostjüdischen Kommunistenführers  
Robert Minor und seines Verteidigers  
David Levinson von Gallup (New  
Mexico) in die neumexikanische Wüste großes  
Aufsehen. Minor wurde als geistiger Ue-  
heber der Ermordung eines Scheriffs ge-  
legentlich von Streikunruhen betrachtet. Die  
Erregung der Bevölkerung über den kommu-  
nistischen Terror war ungeheuer groß; nach  
einer Gerichtsverhandlung entführten fünf-  
zehn Männer die beiden Sendboten Mos-  
kaus in die Wüste, wo sie gefesselt  
und aus zahlreichen Wunden  
blutend liegen blieben, bis sie von  
Indianern gefunden wurden. In ganz Ame-  
rika wird dieser Fall als Zeichen beginnender  
Selbsthilfe der Bevölkerung gegen die  
jüdischen Hege angesehen.

### Hier Tote

#### bei einem Flugzeugunglück in Amerika

Atlanta (Missuri), 6. Mai

Das Passagierflugzeug Skychief der  
Transcontinental and Western Airlines  
stürzte bei Atlanta ab. Zwei Passagiere, dar-  
unter der Bundes Senator Bronson M. Cut-  
ting aus New-Mexiko und die beiden Flug-  
zeugsführer wurden getötet, acht weitere In-  
sassen verletzt. Vermutlich verursachte das  
Flugzeug eine Kollision im Nebel, nach-  
dem der Brennstoffvorrat erschöpft war.

### Varzi siegt mit dem V-Wagen in Tunis

Der zweite Start eines deutschen Renn-  
wagens bei den Großen Autopreisen des Jah-  
res 1935 brachte einen zweiten Erfolg der deut-  
schen Automobilindustrie. Der Italiener  
Achille Varzi startete am Sonntag bei dem  
Großen Automobilpreis von Tun-  
is auf dem einzigen deutschen Wagen, einem  
Autonion, und trug mit einem Stunden-  
durchschnitt von 162,869 Stundenkilometer  
einen überlegenen Sieg davon. Das  
Rennen führte auf einer 12,8 Kilometer langen  
Rundstrecke durch ein landschaftlich sehr schönes  
Gebiet bei Karthago und war durch lange Ge-  
rade sehr schnell.

Es überrascht aber trotzdem, daß die besten  
Trainingszeiten nicht erreicht wurden. Varzi  
führte vom Start weg das erstklassige Feld  
an. Sein schärfster Widersacher, der Ita-  
liener Nuvolari, der den zweimotorigen  
Alfa Romeo erstmals im Rennen steuerte,  
schied nach 12 Runden wegen Reifenschadens  
aus, so daß Varzi leicht zum Sieg kam. Dem  
Rennen, das über etwa 500 Kilometer führte,  
wohnten etwa 30 000 Zuschauer bei.  
Varzi fuhr mit 169,254 Kilometer auch die  
absolut schnellste Runde des Tages.

### Das Neueste in Kürze

Der Führer besichtigte am Montag die  
deutsche Alpenstraße auf der Baustrecke In-  
zell—Mauthausl—Berchtesgaden.

Am 15. Mai sind alle Arbeitnehmer- und  
Arbeitgeberverbände im Saarland aufgelöst.  
Ihre Aufgaben übernimmt die Deutsche Ar-  
beitsfront.

Anlässlich seines Regierungsjubiläums  
richtete König Georg V. über den Rundfunk  
an seine Untertanen im ganzen englischen  
Weltreich eine Volkshaus.

In Romno traten die Außenminister der  
baltischen Staaten zu einer Konferenz zu-  
sammen.

In Spanien ist ein Konzentrationskabinett  
errichtet worden, dem auch die kath.  
Volksaktion Gil Robles mit 5 Ministern an-  
gehört.

In dem holländischen Dorf Uden ist eine  
Malerieepidemie ausgebrochen. 240 Kinder  
sind erkrankt, 9 erlagen bereits der  
Krankheit.

## Das Regierungsjubiläum König Georgs V.

Das britische Weltreich umjubelt seinen Herrscher — Ganz London im Festrausch

London, 6. Mai.

Millionen Londoner und Besucher aus  
allen Teilen Großbritanniens und des eng-  
lischen Weltreiches, und der übrigen Welt  
hatten sich schon in den frühen Morgen-  
stunden in den festlich geschmückten Straßen  
der englischen Hauptstadt eingefunden, um  
den großartigen Jubiläumsmarsch nach  
der St.-Pauls-Kathedrale zu sehen.  
Es herrschte ein prachtvolles Wet-  
ter. Heller Sonnenschein strahlte auf die  
menschengefüllten, mit Hunderttausenden von  
Flaggen und Girlanden geschmückten  
Straßen der Stadt. Die Zuschauer hatten in  
ihrer Begeisterung schon zum Teil am  
Sonntagabend ihre Plätze auf dem  
harten Pflaster eingenommen und waren in  
bester Stimmung. Schon mehrere Stunden  
vor Beginn des Umzuges marschierten große  
Truppenabteilungen, geführt von Musi-  
kapelellern in Stadtmänteln auf. Um 10 Uhr  
war die ganze Straße der Prozession von  
einem dichten Spalier von 14 000 Soldaten  
aller Formationen — Leibgarde, Kavallerie,  
Pflieger, Marine, Territorialarmee usw. ein-  
gesäumt.

### Der große Jubiläumsmarsch

Der große Jubiläumsmarsch war ein Er-  
eignis von ungeheurem Glanz und  
einer Prachtenspektakel, die den  
großen Leberfeierungen des englischen  
Königshauses und des britischen Weltreiches  
würdig war. Die kilometerlange Prozession  
wurde in 7 Abteilungen durchgeführt. Als  
erster fuhr der britische Ministerpräsident  
Macdonald in voller Staatsuniform in  
Begleitung von berittener Polizei durch die  
Straßen, überall begrüßt von freudigen Zu-  
rufen der Menge. Ihm folgten in fünf offe-  
nen Wagen die Ministerpräsidenten  
von Kanada, Südafrika, Australien, Neusee-  
land, der Vertreter Indiens und die Mini-  
sterpräsidenten von Südrhodesien und Nord-  
irland. In der zweiten Prozession folgten der  
Sprecher des Unterhauses und in der  
dritten der Lordkanzler von England  
und andere hohe Würdenträger. Die groß-  
artigsten Szenen spielten sich jedoch kurz nach  
10 Uhr am königlichen Buckingham-  
palast ab, wo Hunderttausende von Men-  
schen ihren Monarchen erwarteten. Einige  
Minuten nach 10 Uhr trafen die Mitglieder  
der königlichen Familie ein, um den König  
und die Königin zu ihrem Jubelfest zu be-  
glückwünschen.



König Georg V.

Dr. Sello-Collier

### Begeisterung am Buckingham-Palast

Als das englische Königspaar wenige  
Minuten vor 11 Uhr in einer von 6 Gra-  
schimmeln gezogenen offenen Karosse den  
Buckinghampalast verließ, erhob sich ein  
ungeheurer Begeisterungssturm  
unter der Menge. Der König, der die in  
Gold und Purpur strahlende Uniform eines

Feldmarschalls der britischen Armee trug,  
war tief gerührt und dankte der Menge  
durch Zuvinken. Königin Mary, zur Ein-  
führung des Monarchen stehend, trug ein mit Sil-  
ber und Diamanten geschmücktes Prachtkleid  
mit dem blauen Band des Hofenbandordens.  
Vor der königlichen Karosse ritt eine Es-  
skorte Leibgardisten in roten Uniformen und  
mit goldenen Helmen.

Überall, wo das Königspaar durch die  
Straßen fuhr, erhoben sich ungeheure  
Begeisterungstürme der Menge.  
Ununterbrochen erklangen die Rufe: „Es  
lebe der König und es lebe die  
Königin!“ Am Eingang zur Londoner  
City wurde der König vom Lordmayor von  
London begrüßt, der ihm nach alter Ueber-  
lieferung ein mit Perlen besetztes Schwert  
überreichte.

Ein kleiner Zwischenfall ereignete sich kurz  
vor der St.-Pauls-Kathedrale, als sich ein  
Banner mit der Aufschrift „Es lebe der  
König“ plötzlich entfaltete und die bolsche-  
wistische Flagge mit Hammer und  
Sichel sowie die Worte „Arbeiter aller  
Länder, vereinigt euch“ sichtbar wurde. Die  
Menge stürzte sich sofort auf das Banner  
und zerriß es in viele Stücke.

Die Jubiläumstour erreichte ihren Höhe-  
punkt mit dem großen Dankgottes-  
dienst in der St.-Pauls-Kathedrale im  
Herzen Londons.

### Der Erzbischof spricht

Der Mittelpunkt der Feier war die An-  
sprache des Erzbischofs von Canter-

bury, des höchsten Würdenträgers der eng-  
lischen Hochkirche. Er sprach von der uneigen-  
nütigen Pflichttreue des englischen Königs-  
paares in allen schweren und frohen Zeiten.

Unter Rosenzweigen verließen der  
König und die Königin die Kathedrale und  
begaben sich unter den nicht endemolenden  
Begeisterungstürmen der Menge in ihre Ka-  
rosse. Der große Zug bewegte sich dann  
nach dem Königspalast zurück, wobei sich  
wiederum dieselben Szenen der Begeisterung  
und des Jubels abspielten wie auf dem Hin-  
weg.

### Das Leben König Georgs V.

König Georg V. von Großbritannien  
und Irland, „der erste Gentleman des Lan-  
des“, wurde am 3. Juni 1865 als zweiter  
Sohn des späteren Königs Edwards VII. und  
der Königin Alexandra geboren. Das An-  
recht auf den Thron fiel ihm im Jahre 1892  
nach dem Tode seines älteren Bruders, des  
Herzogs von Clarence, zu. Als er im Mai  
1910 den Thron bestieg, war er fast 45 Jahre  
alt. Auf Wunsch seines Vaters wurde der  
damalige Prinz Georg im Jahre 1877 See-  
kadett und in dieser Eigenschaft tat er län-  
gere Zeit hindurch an Bord einer Kreuzer-  
torpede Dienst. Ausgedehnte Seereisen nach  
den Westindischen Inseln, Südamerika,  
Australien, Japan, Ägypten, Palästina und  
Griechenland folgten. Nachdem er mehrere  
Jahre dem Mittelmeergeschwader zugeteilt  
gewesen war, erhielt er im Alter von 25 Jah-  
ren als Leutnant sein erstes unabhängiges  
Kommando. Kurz nach seiner Ernennung  
(Schluß auf Seite 2.)

## Abluß der Besprechungen in Venedig

Magere Bilanz der vorbereitenden Verhandlungen zur Donaukonferenz

Venedig, 6. Mai.

Ueber den Abluß der italienisch-unga-  
risch-österreichischen Besprechungen in Vene-  
dig wird von italienischer Seite folgender  
amtlicher Bericht bekanntgegeben:

„Der Außenminister Ungarns, Kanya, der  
Außenminister Oesterreichs, Baron Berger-  
Waldenegg, und der italienische Unterstaats-  
sekretär des Außen, Suvich, haben auf  
Grund der italienisch-ungarisch-österreichi-  
schen Protokolle eine Reihe von Unter-  
redungen geführt. Die Besprechungen fanden  
im Geiste einer überaus herzlichen Zu-  
sammenarbeit statt. Es sind die Probleme be-  
sprochen worden, die die drei Länder sowohl  
auf politischem als auch auf wirtschaftlichem  
Gebiet direkt interessieren. Besondere Auf-  
merksamkeit wurde der Vorbereitung der be-  
vorstehenden Konferenz gewidmet, die sich auf  
die Anwendung der römischen Protokolle  
vom 7. Januar 1935 bezieht. Bei der Klä-  
rung der wichtigsten Punkte wurde die voll-  
kommene Uebereinstimmung der Ansichten  
und der Ziele festgestellt, die die Regierungen  
verfolgen, die die Zuversicht haben, daß  
dieses Klärungswert die Verständigung in  
allen Ländern, die an der oben erwähnten  
Konferenz interessiert sind, erleichtern  
können.“

Bevor die drei Staatsmänner auszu-  
andergehen, haben sie Guldigungsstele-  
gramme an den Duce, an den österreichischen  
Bundeskanzler und an den ungarischen  
Ministerpräsidenten geschickt.

Montag nachmittag empfingen der italie-  
nische Unterstaatssekretär und die Außen-  
minister Oesterreichs und Ungarns die in  
Venedig versammelte internationale Presse.  
Suvich gab seiner großen Befriedigung über  
den Abluß der Arbeiten von Venedig Aus-  
druck und stellte hierbei folgende Gesicht-  
spunkte heraus:

Es habe sich in Venedig nicht mehr um eine  
Konferenz gehandelt, die zu Beschlüssen füh-  
ren sollte. Die Begegnung habe zu einem  
Zeitpunkt stattgefunden, in dem die Vor-  
bereitung des Nichteinmischungsabkommens be-  
sondres Interesse habe. Dieser Akt habe seinen  
Ursprung in den Verhandlungen, die anlässlich

des Besuches Babais bei Mussolini zustande  
kamen. Es liege im italienischen Interesse  
und auch im Interesse aller anderen, daß  
wenn man sich in Rom oder anderswo zum  
Abluß dieses Paktes zusammenfinde, die  
diesbezüglichen Probleme vorher eingehend  
geprüft, besprochen und womöglich in den  
allgemeinen Richtlinien gelöst werden. Es  
handle sich, so habe der italienische Unter-  
staatssekretär hervorgehoben um eine sehr  
heikle Materie. Man bereite den Abluß  
eines Paktes vor, der die brennendsten Fra-  
gen berühre. Daher könnten im gegenwärtigen  
Stadium keine Einzelmitteilungen über  
diese Verhandlungen gegeben werden. Es  
handle sich lediglich um einen Meinungsaus-  
tausch, der mit den anderen interessierten  
Ländern fortgesetzt werden solle.

Es wurde sodann mitgeteilt, daß alle Fra-  
gen im Geiste der besten Verständigung und  
einer guten Zusammenarbeit überprüft wor-  
den seien. Mit Genugtuung könne festgestellt  
werden, daß die Ansichten und Ziele der drei  
Länder übereinstimmen. Suvich fügte hinzu,  
daß bei dieser Prüfung die Notwendigkeit  
nicht außer acht gelassen wurde, in dem  
Schlußabkommen nicht nur den Standpunkt  
Oesterreichs, Ungarns und Italiens, sondern  
auch all jener Länder in Einklang zu brin-  
gen, die an dem abzuschließenden Akt inter-  
essiert sind. Es wurde weiter der Ueberzeu-  
gung Ausdruck gegeben, daß in Venedig  
gute und nützliche Arbeit geleistet worden  
sei. Bei der Vorbereitung des Paktes handle  
es sich um einen wesentlichen Bestandteil für  
die neue Lage in einem sehr heißen  
Abschnitt Europas, der einer der bedeutendsten  
Punkte für das Gleichgewicht der gesamt-  
europäischen Politik sei.

Vorbesprechung der Außenminister der  
Kleinen Entente in Rom? Nach den Dreier-  
besprechungen zwischen Vertretern Italiens,  
Oesterreichs und Ungarns in Venedig besteht  
gutes Vernehmen nach auf italienischer Seite  
die Absicht, die Außenminister der Kleinen  
Entente ebenfalls zu einer Vorbesprechung  
für die Donaukonferenz, und zwar nach Rom  
einzuladen.



zum Kapitanleutnant Kard sein Bruder, womit eine neue Phase im Leben des Prinzen Georg begann, der sich nunmehr auf seine staatsmännische Laufbahn vorbereiten mußte. Im Jahre 1893 fand die Hochzeit des Prinzen mit der Prinzessin Viktoria Mary, die die Verlobte seines verstorbenen Bruders war, statt. Aus dieser Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen, von denen Prinz John im Jahre 1905 im Alter von 13 Jahren gestorben ist. Kurz vor dem Tode der Königin Viktoria erhielt der Prinz den Auftrag, im Namen der Königin die erste Sitzung des australischen Parlaments zu eröffnen. Am 6. Mai 1910 also vor 25 Jahren, starb sein Vater König Eduard VII. und ein Jahr später, am 22. Juni 1911, fand in der West-



Zum heutigen englischen Königsjubiläum Die feierliche Krönung König Georgs des V. von England durch den Erzbischof von Canterbury am 22. Juni 1911 (nach einem Gemälde)

Presse-Abteilung des Dr. Sells-Gesellschaft  
minister-Abtei die eigentliche Krönungszeremonie statt.

### Londons Presse schreibt

Die Morgenpresse vom Montag steht vollkommen im Zeichen des Jubiläumstages. In längeren Aufsätzen werden die 25 Jahre der Regierung König Georgs geschildert. „Times“ schreiben, während der 25 Jahre der Herrschaft König Georgs habe der Thron Großbritanniens an Macht und Ansehen ungemein zugenommen, während in anderen Ländern Zepher und Kronen fielen oder die Monarchen höflich in den Hintergrund geschoben wurden. König Georg sei niemals erhaben darüber gewesen, um Rat zu fragen oder auf einen vernünftigen Rat zu hören. Durch seine Unparteilichkeit und Großmut habe er Vertrauen und Ehrlichkeit hervorgerufen. Bei vielen Gelegenheiten und in manchen kritischen Augenblicken habe er den richtigen Weg gewählt oder ein richtiges Wort gesprochen, von den ersten unruhigen Jahren ab bis zu der schwersten Prüfung hin, die das britische Volk jemals zu bestehen hatte. „Times“ geben folgende Charakteristika des Königs: ein Mann, der Mensch genug ist, um für alles Menschliche Teilnahme

## Polen zum französisch-russischen Pakt

Deutsche Sprache in Warschau — Paris versucht neuen Wiberwurf

Warschau, 7. Mai.

Die Warschauer Zeitung „Gypryż Poranny“ schreibt zum französisch-sowjetrussischen Pakt, die polnische Öffentlichkeit sei einseitlich der Auffassung, daß die Einstellung Polens zu diesem Vertrag von dem politischen Inhalt abhängen werde, mit dem die beiden Unterzeichner den Pakt erfüllen, und von den Absichten, die ihr weiteres Handeln bestimmen.

Es sei völlig klar, daß der französisch-sowjetrussische Pakt ausschließlich gegen Deutschland gerichtet sei. Aber Deutschland und die Sowjetunion hätten keine gemeinsame Grenze. Könnte man sich auch theoretisch einen deutschen Angriff gegen die Sowjetunion von der Seeher her denken, dann bliebe noch die Frage offen, wo eigentlich die Sowjetunion einem von Deutschland angegriffenen Frankreich zu Hilfe kommen sollte!

Die politischen Verhältnisse in Osteuropa bewirken, daß der ganze Pakt im luftleeren Raum schwebt. Im Grunde der Sache liege

der Schlüssel zur Lage in Polen. Die geographischen Verhältnisse Osteuropas und die politischen Verhältnisse, aus denen die Schlüsselstellung Polens folge, gäben Polens eine gewisse Bewegungsfreiheit, auferlegten ihm aber gleichzeitig die Notwendigkeit, konsequent an der Linie festzuhalten, die Polen seit langer Zeit einhalte.

Das französische Außenamt veröffentlichte am Montagabend folgende Erklärung:

„Gewissen Nachrichten der ausländischen Presse zufolge ist der französisch-sowjetrussische Beistandspakt und das ihn begleitende Protokoll von geheimen Klauseln begleitet. Außerdem ist angeblich eine sowjetrussische Anleihe ins Auge gefaßt worden. Diese Informationen entbehren jeder Grundlage. Der Wortlaut der Verträge ist in integraler Weise veröffentlicht worden. Die Frage einer Anleihe wurde überhaupt nie aufgeworfen.“

## Sowjetmachthaber „von Kugeln bedroht“

Auffeherregende Mitteilungen Stalins über die wachsende Opposition

Moskau, 6. Mai.

Gelegentlich der Abschlussprüfung und der Entlassung eines neuen Jahrganges roter Offiziere und Militäringenieur hielt Stalin eine große Rede, in der er auf eine auffeherregende Enthüllung über die Vorgänge innerhalb der Partei machte. Stalin schilderte die Schwierigkeiten, die sich der Durchführung seines Programmes der Industrialisierung und Kollektivierung entgegenstellten und erklärte, nicht alle Parteigenossen hätten die nötige Geduld und Ausdauer besessen. Man habe von ihm den Rückzug gefordert. Als er nicht nachgegeben habe, hätten sich die unfähigen Genossen nicht mit der Kritik begnügt. „Sie haben uns mit der Anzechtung eines Aufruhrs innerhalb der Partei gegen das Zentralkomitee gedroht, ja mehr noch, sie haben diesem und jenem unter uns mit der Kugel gedroht!“ Schließlich habe sich aber kein Weg, der auch der Weg Lenins gewesen sei, als der richtige erwiesen.

Die Enthüllungen Stalins haben in Moskau sensationell gewirkt und werden in politischen Kreisen lebhaft besprochen.

In einer Ansprache vor der Moskauer Militärakademie deutete Kalinin u. a. darauf hin, daß die Rote Armee mit jedem Jahr wachse und sich vervollkomme. Auch die Feinde der Sowjetunion hätten allmählich begriffen, was die Rote Armee für eine Macht darstelle. Daher dürfe man in dem weiteren Ausbau dieses Machtinstrumentes nicht müde werden. Militäringenieur der Roten Armee sein, heiße an der Organisation seiner Armee mitzuwirken, die die Weltkämpfer in der ganzen Welt (!) verteidige und beschütze.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Molotow, sprach von dem neuen Erfolg der Sowjetdiplomatie, der mit dem Zustandekommen des sowjetisch-französischen Paktes errungen worden sei. Der Abschluß eines solchen Paktes sei nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß sich die Rote Armee und das Ansehen Sowjetrußlands allmählich in der Welt durchgesetzt hätten.

zu haben, ein Mann, der lachen kann, ein Sportsmann, der ebenso hart zu spielen wie zu arbeiten vermag, ein englischer Seemann, ein Mann von Charakter und gesundem Menschenverstand, den ein Grandseigneur besitzt.

Der Inhalt des Glückwunschtelegramms, das der Führer und Reichskanzler an König Georg geschickt hat, wird von der ganzen Presse, zum Teil an hervorragender Stelle, abgedruckt. Die Blätter äußern ihre Befriedigung darüber, daß „diese Worte der Freundschaft“ in der deutschen Presse einen Widerhall finden.

### Der Glückwunsch des deutschen Reichskanzlers an den König von England

Der Reichskanzler hat an den König von England aus Anlaß dessen Regierungsjubiläum folgendes Telegramm gerichtet: „Gute

Majestät bitte ich, meine und der Reichsregierung aufrichtigste Glückwünsche zum 25. Jahrestag der Thronbesteigung Eurer Majestät, verbunden mit den besten Wünschen für Eurer und Ihrer Majestät persönliches Wohlergehen entgegenzunehmen. Das deutsche Volk verfolgt mit warmer Sympathie alle Bestrebungen Eurer Majestät und der kgl. britischen Regierung zur Festigung des Friedens; es hofft, daß diese Bemühungen erfolgreich sein mögen zur Wohlfahrt des britischen Reiches und zum Segen für die ganze Welt. Adolf Hitler, deutscher Reichskanzler.“

### Neueste Nachrichten

Zahlung der Vermögenssteuer am 15. Mai 1935. Vom Reichsfinanzministerium wird darauf hingewiesen, daß nach der gesetzlichen Regelung am 15. Mai 1935 der gleiche Betrag an

Vermögenssteuer zu entrichten, wie den der Steuerpflichtige am 15. Februar 1935 zu zahlen hatte. Entsprechendes gilt für die späteren, im Rechnungsjahr 1935 fällig werdenden Teilbeträge an Vermögenssteuer vom 15. August, 15. November 1935 und 15. Februar 1936.

In Braunschweig wurde in Anwesenheit des Reichsjägermeisters Hermann Göring eine Jagdausstellung und danach der Reichsjägerhof Hermann Göring eingeweiht. Der Reichsjägermeister hob in seinen Reden die Notwendigkeit einer richtigen Pflege des Wildes und die Pflege eines deutscher Art entsprechenden Weidwerkes hervor.

Jubiläumstimmung in England. In ganz England hat das silberne Regierungsjubiläum einen beinahe unvorstellbaren Zauber der Begeisterung und Treue ausgelöst. Das sonst so nüchterne englische Volk ist von einer übersäumenden Jubiläumstimmung erfasst. Am Mittwoch findet ein glanzvoller diplomatischer Empfang statt, auf dem König Georg Vertretern aller Länder seinen Dank für die Jubiläumsglückwünsche aussprechen wird. Die diplomatischen Vertreter werden bei dieser Gelegenheit besondere Jubiläumadressen an den König richten.

Die polnische Polizei entdeckte in Warschau eine Fälscherbande, die rumänische Schatzscheine im Werte von 125 Millionen Lei hergestellt hatte. Die Fälscherwerkstätte konnte ausgehoben und die fertiggestellten Fälschungen beschlagnahmt werden. Sieben polnische Mitglieder der Fälscherbande, deren Vertreter sich in Rumänien befinden, konnten verhaftet werden.

Präsident Roosevelt erklärte in einer Presskonferenz, er sei überzeugt, daß die überwältigende Mehrheit der Geschäftswelt im allgemeinen mit seinen Wiederaufbaubemühungen übereinstimme. Er werde deshalb an seinem Wirtschaftsprogramm festhalten ungeachtet der Gegenvorschläge einiger nationaler Wirtschaftsorganisationen.

### „Außerhalb der Gemeinschaft stehend!“

Der Reichsjugendführer über die konfessionellen Jugendverbände  
Bk. Berlin, 7. Mai.

Auf einem Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes der NSDAP sprach kürzlich Reichsjugendführer Baldur von Schirach vor den Vertretern der Diplomatie und der Auslandspresse über „Wesen und Aufbau der Hitler-Jugend“, wobei er sich abschließend auch mit der Frage der konfessionellen Jugendverbände befaßte. Er erklärte hierzu, daß der konfessionelle Verband in seiner heutigen Gestalt ein außerhalb des Staates der Jugend stehender Zusammenschluß derer sei, die die Idee des Staates verneinen. Die sozialistische Idee des Dritten Reiches verlange im Gegensatz zu diesem früheren Staat von jedem Einzelnen bedingungslos Unterordnung seines individuellen Seins unter das sozialistische Sein seines Staates. Jeder Jugendverband außerhalb der HJ verstoße gegen den Geist der Gemeinschaft, der der Geist des Staates sei. Dennoch gebe es einen Bezirk, innerhalb dessen der konfessionelle Bund eine Daseinsberechtigung besitze, der von der HJ anerkannt und geachtet werde. Es sei der Bezirk der allein religiösen und seelisch-geistlichen Tätigkeit.

## Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

22

Primo-Roman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

Zwei Stunden lang sind sie vergnügt, und Frau Herma ist genau so lustig wie die Tochter. Sie gehen ins Lachkabinett, durch den Jergarten, bewundern die Meerjungfrau, die sich als eine Seehündin entpuppt, sie fahren auf dem einfachen Kinderkarussell.

Frau v. Greifen ist wieder ganz jung geworden. In dem tollen Strudel von Lebensfreude haben sich einige Kammern des Herzens wieder geöffnet, die sie für ewig verschlossen glaubte.

Sie begegnet dem jungen Manne im Ton so herzlich, wie er spricht. Nichts mehr erinnert an die Dame der großen Gesellschaft. Nein, jetzt ist sie ein lachendes Mädel, und Susanne fühlt es, wie ein Wunder.

Um den Mund blüht ein weicher, sehnsüchtiger Ausdruck auf, in die Augen der Frau kommt ein Lachen, die Sehnsucht der Jugend wird noch einmal wach.

Sie denkt in den Stunden nicht daran, daß sie und ihr Gatte Paul Clausen gerufen haben, damit er Susanne kurtiert. Nein, jetzt freut sie sich über den Mann, der Zauber seiner lichten Persönlichkeit wirkt stark auf sie.

Sie begegnet ihm so herzlich wie Susanne. „Und jetzt wollen wir einmal tanzen! kommandiert Paul und steuert mit den beiden Damen dem Tanzlokal zu. Sie haben sich wie gute Kameraden bei ihm eingehängt.

Als sie in den Tanzpalast treten, da kommt ihnen ein Herr entgegen und macht sture Augen.

Es ist Grimm, Pauls verfloßener Hausbesitzer.

„Ah... der Herr Clausen!“ sagt Grimm, und seine Augen fliegen über, als er so viel Schönheit rechts und links von ihm sieht.

„Jawohl, edler Grimm, der Herr Clausen... darf ich vorstellen, meine Schwestern Susanne und Herma Clausen, eben frisch aus Amerika gekommen, und ich habe das Vergnügen, meine schönen Schwestern auszuführen. Das ist Herr Grimm aus Berlin-Schöneberg, fünfstöckiger Hausbesitzer. Also noch viel Vergnügen, Herr Grimm! Wir müssen tanzen!“

„Tanzen!“ Herr Grimm markiert eine straffe Haltung und streicht sich den Schnauzbart. „Herr Clausen... als Mann in den besten Jahren werden Sie mir erlauben, einmal mit Ihren Schwestern zu tanzen! Wo wir so gut miteinander bekannt sind!“

„Tanzen? Ausgeschlossen, Sie Unglücklicher! Die Damen sind verheiratet! Und wie verheiratet! Ihre Männer sind eifersüchtig... was sage ich... sie rasen, wenn sie ein männliches Wesen in ihrer Nähe sehen...“

„Grimm wird blaß und sieht sich um, er bemerkt keinen Don Gomez, aber er zieht es vor, den Hut zu ziehen und sich zu entfernen.“

Paul führt seine Damen in den Tanzpalast.

„Wie habe ich das wieder gemacht? Meine Schwestern, das ist doch fein, was? Und aus Amerika! Erkennen Sie mich feierlich bis Mitternacht als Ihren Bruder an?“

„Akzeptiert, Bruder Paul!“ lachte Frau Herma. Susanne sagt nichts weiter, sie drückt ihm nur die Hand.

„Einen Tisch die Herrschaften?“ kommt ihnen ein Ober eifertig entgegen.

„Bitte schön! Eine recht nette Ecke, wo man bishchen was sieht! Meine Schwestern kommen aus Amerika, die wollen mal den Budenzauber hier kennen lernen.“

Der Ober lächelt diskret. „Bitte sehr, meine Herrschaften!“

Bald sitzen sie in einer behaglichen Nische und schauen fröhlich den Tanzenden zu. Der Ober schenkt den Sekt ein, und die Gläser klingen zusammen.

Eine kleine, erlebte Kapelle spielt eine ausgezeichnete Musik. Alte Weisen und moderne Tänze wechseln miteinander.

Das Publikum setzt sich aus allen Schichten zusammen, vom Kommis bis zum Generaldirektor, möchte man sagen, aber alle zeichnet eine gewisse Distinktion aus; der einfachste Kommis trägt seinen Mahanzug wie ein Gentleman.

Paul bittet Susanne um einen Tanz, und sie folgt ihm mit glücklichen Augen, läßt sich von ihm sicher über das Parkett führen.

Paul tanzt leicht und sicher, und er plaudert auch beim Tanzen. Seine Baune ist so töstlich beschwingt, daß sie ihn selber mit einspinnt.

Pflicht hat der Saal seine Sensation.

Ein baumlanger, vertrockneter Yankee mit einem grenzenlos gelangweilten Gesicht hat den Saal betreten. Der interessiert das Publikum weniger, aber neben ihm schreitet sicher und selbstbewußt eine hohe, stattliche Frau, nicht mehr ganz jung, ein klein wenig üppig in der Figur, aber... eine bildschöne Frau.

Das kupferrote volle Haar liegt wie eine lodernde Flamme um ein schönes, eisenbein-farbenes Gesicht, zwei gefährliche dunkle Augen lodern.

Alle Blicke wenden sich dem Paare zu, auch Paul betrachtet beim Tanz die schöne Frau. Susanne sieht seinen Blick, und sie wird etwas böse.

Es ärgert sie, daß seine Aufmerksamkeit durch eine fremde Frau abgelenkt wird.

„Ein interessanter Kops!“ sagt Paul zudem noch offenerherzig.

„Ich mag rothaarige Frauen nicht leiden!“

Paul schaut lächelnd in das trohige Gesicht des Mädchens. Er möchte nun behaupten, daß er gerade rothaarige Frauen sehr gern mag, aber er spricht es doch nicht aus, denn ihm geht es wie Susanne, er mag den Typ, der sich eben präsentiert, auch nicht leiden.

So begnügt er sich, zu sagen: „Kann ich begreifen, gnädiges Fräulein, immerhin... ein interessanter Kops! Als Maler kann ich das nicht anders sagen!“

„Sie finden vielleicht diese Frau noch schön? Das ist doch sicher eine Ausländerin?“

„Schön ist ein abstrakter Begriff, kleines Fräulein! Ausländerin ist die Dame sicher! Wir wollen mal hören, welche Sprache sie sprechen, tanzen wir einmal in der Nähe des Tisches vorbei.“

„Ach, das interessiert mich gar nicht!“ erklärt Susanne trohig.

„Fein, da stimmen wir überein!“ stimmt ihr Paul zu, und in Harmonie geht der Tanz zu Ende.

Frau Herma sitzt gedankenvoll am Tische und sieht die Tochter sich mit Paul Clausen im Tanz wiegen. Zum dritten Male tanzen sie schon zusammen. Den zweiten Tanz hat Paul mit ihr getanzt.

Und dieser eine Tanz war für die reife Frau wie eine Offenbarung. Ihr war zumute, als wenn alle Sehnsucht ihrer Jugend wieder erwachte.

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 7. Mai 1935

## Verbesserungen im Sommer-Fahrplan

Die Sitzüge auf der Nagoldbahn

Am 15. Mai tritt der neue Jahresfahrplan in Kraft, dessen Sommerabschnitt diesmal bis zum 5. Oktober einschließlich reicht. Der Fahrplan bringt für die Nagoldbahn folgende wichtige Verbesserungen: Das Sitzgütwagenpaar E 240/241 Pforzheim - Eutingen bzw. Horb - Pforzheim verkehrt wiederum diesen Sommer, künftig aber auch im Winter täglich (bisher nur Sonn- und Feiertags). Sitzzug 240 Pforzheim ab 7.46, Calw 8.14/16, Eutingen an 8.56; hier Anschluss auf den um 9.02 abgehenden Schnellzug Berlin - Stuttgart - Mailand-Rom und auf den Personenzug nach Freudenstadt - Baiersbrunn, Eutingen ab 9.05. In Pforzheim besteht Personenzuganschluss von Wildbad (Pforzheim in Zukunft an 7.29), Sitzgütwagenanschluss von Karlsruhe (ab 7.06, Pforzheim an 7.41) und Sitzgütwagenanschluss von Stuttgart-Mühlacker (Pforzheim an in Zukunft 7.35). E 241 hat in Horb Schnellzuganschluss von Rom - Mailand - Zürich (Horb an 19.42), in Hochdorf Sonn- und Feiertags Personenzuganschluss von Schiltach - Freudenstadt (Hochdorf an 20.13) und täglich Personenzuganschluss von Stuttgart - Eutingen (Hochdorf an 20.16). Er verläßt Horb um 19.53, Hochdorf ab 20.18, Calw 20.53/54, Pforzheim an 21.25, woselbst Sitzgütwagenanschluss nach Karlsruhe (Pforzheim ab 21.44) und Personenzuganschluss nach Mühlacker (ab 22.10). Die Anschlüsse sind also erheblich verbessert worden.

Das Saisonzugpaar E 283/284 Freudenstadt - Eutingen - Pforzheim - Karlsruhe (Frankfurt) und zurück über Hochdorf verkehrt künftig schon ab 1. Juni (bisher 1. Juli) bis 10. September. E 283 Eutingen ab 12.02 (hier Personenzuganschluss von Richtung Tuttlingen, Eutingen an 11.49, und vom 1. Juli bis 10. September Schnellzuganschluss von Stuttgart, Eutingen an 11.54), Calw 12.39/40, Pforzheim an 13.11, Karlsruhe an 13.46. E 284 Karlsruhe ab 14.55, Pforzheim ab 15.40, Calw 16.09/10, Freudenstadt an 17.19.

## Erfolg der Ballonjagd

Bei der Ballonverfolgung am letzten Sonntag konnte sich der Oberhaupt der Motorradfahrer Gottlieb Braun, Mitglied der Segelfliegerschar Wildberg, unter starker Konkurrenz einen guten Platz sichern.

## Paddeln auf der Nagold

Am Sonntag veranstalteten die schwäbischen Paddler der Deutschen Turnerschaft das übliche Frühjahrsanpaddeln auf der Nagold. Bei der Georg-Baumann-Halle, wo sie am Sonntagfrüh auf dem Sportplatz ihre Fahrzeuge aufbauten, erfolgte unter reger Anteilnahme der Calwer Bevölkerung die Abfahrt der sechzig Boote. Das herrliche Maienwetter begünstigte das Unternehmen, und mancher Paddler trug infolge der Hitze einen Sonnenbrand davon. In den späten Nachmittagsstunden trafen die Paddler am Ziel ihrer herrlichen Fahrt in Pforzheim ein, wo sich eine große Zuschauermenge zu ihrem Empfang eingefunden hatte.

## Vom Turnverein Calw

In Anwesenheit der Turnwarte des Untertal Calw-Nagold, zahlreicher Turner und Schüler fand der von Wanderturnlehrer Keller abgehaltene Lehrgang, der dem Turnbetrieb einen schönen Aufschwung brachte, am Sonntagmorgen seinen Abschluss. Abends zuvor wurden im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins Volkstänze eingeübt und der Pflege von Turnerliedern gehuldigt.

Der Meldebefehl für das Ganturnfest in Schwemlingen rückt immer näher heran; Anmeldungen wollen in den nächsten Tagen abgegeben werden. Erfreulicherweise kann der Turnverein Calw eine stattliche Anzahl Wettkämpfer melden.

## Aus dem Untertal Calw der HJ.

Von der HJ. wird uns geschrieben: Die Gefolgschaft 6/126 Calw führte am Sonntag einen Ausmarsch auf den Galgenberg bei Calw durch, der mit einem Geländespiel, Gymnastik und einem Fußballspiel verbunden war.

Bei der Gefolgschaft 7/126 fand am Sonntag eine Gefolgschaftstagung statt. Um 8 Uhr war die Gefolgschaft am Sammelplatz in Bad Teinach angetreten. Von dort aus erfolgte ein Marsch zum Gefolgschaftsheim, das der HJ. erst von der Mineralbrunnen-AG, gestiftet worden war. Mit dem Lied „Wir schreiten über die Straße“ nahm die Tagung ihren Anfang. Nach einigen einleitenden Worten des Gefolgschaftsführers E. Schrägle wurden verschiedene Rundschreiben verlesen. Darauf fand eine Aussprache statt. Die Tagung nahm dann in Form von Ordnungsübungen, die auf einem freien Platz vor dem Ort durchgeführt wurden, ihren weiteren Verlauf. Um 12 Uhr wurde die Gefolgschaft vom Teinacher BWM. mit einer prächtigen Suppe versorgt. Anschließend trat alles wieder vor dem Schulhaus an. Zunächst wurden die Ordnungs-

übungen fortgesetzt. Dann wurde in drei Gruppen Entfernungsschichten, Tarnung und Geländebefahren geübt. Zum Schluß wurden vom Gefolgschaftsführer die Bedingungen zum Erwerb des HJ.-Leistungsabzeichens verlesen. Mit einem Lied klang die Tagung aus.

## Bad Liebenzell

### hatte einen verkehrreichen Sonntag

Nach dem überaus schlechten, unfreundlichen Wetter im April zeigte der erste Maiensonnntag ein strahlendes Gesicht. So konnte sich Bad Liebenzell den vielen Fremden, die am Sonntag die Stadt besuchten, im herrlichsten Frühlingschmuck vorstellen. Die Gefolgschaft der Firma Gebr. Victor, Lederfabrik in Heilbronn, hatte in Stärke von über 300 Personen im Sonderzug ihren Betriebsausflug nach Bad Liebenzell gemacht. Die Feuerwehrkapelle holte die Gäste am frühen Vormittag am Bahnhof ab, und nach kurzer Begrüßung durch den Bürgermeister wurde der Schloßberg erklimmt. Die schöne Aussicht von der Türe der alten Riesenburg über Stadt, Wälder und Täler begeisterte die Unterländer. In fünf Gaststätten war das Mittagessen bereitgestellt. Dann nach einem kurzen Abstecher zum Kloster Hirsau traf man sich in den Kuranlagen beim Konzert der seitherigen SM-Kapelle und beim Tanz im Kursaal. Zwischenburg konnte als seltenes Schauspiel das Erscheinen von vier Freiballonen über dem Tal und die durch die Straßen brausende Jagd der sie verfolgenden

Autos genossen werden. Auch der übrige Kraftfahrzeugverkehr war recht stark - der Sommerverkehr hat einen hoffnungsvollen Anfang genommen.

## Vom Kurverein Bad Teinach

Die Hauptversammlung des Kurvereins Bad Teinach fand am Samstag im Hotel „Hirsch“ statt. Die Versammlung war verhältnismäßig schwach besucht. Der Vorsitzende, Bürgermeister Kaiser, erstattete den Jahresbericht und in Abwesenheit des erkrankten Rechners auch den Kassenbericht. Die Kasse weist erfreulicherweise trotz einer hohen Auflage von Prospekten einen kleinen Uberschuß auf. Die Kurtaxe konnte entsprechend den Richtlinien des Reichsbäderverbandes auf der seitherigen Höhe von 35 Pf. pro Person und Tag mit den üblichen Ermäßigungen bei längerem Aufenthalt belassen werden. Der Errichtung eines Schwimmbades, für das die Pläne fertig vorliegen, stellten sich im letzten Moment noch Einsprüche von Wasserrechtsbesitzern entgegen, die die Förderung der Angelegenheit hinauszuziehen. Der Vorsitzende hofft aber, das Schwimmbad heuer noch der allgemeinen Benutzung übergeben zu können. Ab 16. Mai soll die Kurkapelle wieder spielen. Nach Annahme einer kleinen Satzungsänderung, die Zusammensetzung des Ausschusses betreffend, schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an seine Mitarbeiter und mit der Aufforderung an alle, nicht müde zu werden an dem weiteren Ausbau Bad Teinachs, die Versammlung.

## Schafft der Hitlerjugend Rundfunkgeräte!

### Württemberg's HJ. eröffnet die Aktion der Rundfunkgerätebeschaffung

Der monatelange Werbefeldzug in der Heimbeschaffungaktion der HJ. ist erfolgreich verlaufen. Viele Banne haben ihren Bestand an Heimen sogar verzehnfachen können. Von den höchsten Dienststellen der Partei bis zur kleinsten Ortsgruppe herab wurde Hand in Hand mit der HJ. eine entschlossene Heimbeschaffung durchgeführt. In Wort und Tat unterstützten Reichsstatthalter und Gauleiter diese Aktion. Mit Umsicht und Hilfsbereitschaft schufen die staatlichen und kommunalen Behörden Heimstätten für die Gemeinschaft der deutschen Jugend. Heime besitzt die Hitlerjugend, aber noch fehlt ihr Kernstück, das Rundfunkgerät. Die Voraussetzungen für eine planmäßige Erziehung und eine weltanschauliche Schulung der deutschen Jugend sind damit vorerst noch nicht erfüllt. Noch fehlt das Instrument, das für sechs Millionen junger Deutscher Ausdruck ihres Gesamtwillens ist und in ihnen das Bewußtsein einer unzertrennlichen Gemeinschaft weckt. Wenn auch die Heime die Keimzellen eines engen, scharf umgrenzten Gemeinschaftsgefühls sind und Brüden schlagen von Mensch zu Mensch und so eine Kameradschaft im kleinen Kreis zu schaffen vermögen, sind sie dennoch nicht geeignet, das Gemeinschaftsgefühl einer ganzen Nation wachzurufen und zu stärken. Eine ganze Nation zu verbinden vermag erst der Rundfunk, wenn er im Dienste einer großen Idee steht, wenn er der Kinder eines großen Glaubens ist, wenn er den Weg zu einem gemeinsamen Ziele weist, das wir Deutschland nennen. Die Hitlerjugend hat den Rundfunk in den

Dienst der weltanschaulichen Schulung und damit der Erziehung zur Nation, zur Kameradschaft eines Siebzug-Millionen-Volkes gestellt. In diesem Rahmen erhält der Rundfunk eine einzigartige, von den wenigsten erkannte Bedeutung. Aber alle die hohen Ziele, die die Hitlerjugend sich steckt hat, werden noch immer jenseits der Wolken schweben, wenn die einfachsten, allerirdischsten Voraussetzungen zu ihrer Erreichung fehlen. Da die Hitlerjugend es jedoch nicht gewohnt ist, auch nur eines ihrer Ziele preiszugeben, wird sie mit derselben Entschlossenheit, mit der sie an die Beschaffung von Heimen gegangen ist, auch der schwierigen Frage beikommen: Wie und woher erhalten wir Rundfunkgeräte? Die Einheiten draußen im Lande haben die Rundfunkarbeit begeistert aufgenommen. Eine aufnahmebereite, gestaltungsfähige Hörgemeinschaft von mehreren Millionen ist bereits vorhanden. Wenn nun die Scharen und Gefolgschaften der HJ., die Einheiten des Jungvolks und des BDM, ihre ganze Kraft daransetzen, im Laufe des kommenden Jahres ihre Heime mit Rundfunkgeräten auszustatten, dann tun sie es im Glauben, daß man ihrem Bemühen vollstes Verständnis entgegenbringt. Die HJ. rechnet auch hierin wieder mit der Hilfsbereitschaft und dem Entgegenkommen nicht nur der verantwortlichen Stellen im öffentlichen Leben, sondern auch der Geschäftsleute, der Fabrikanten und schließlich auch der Bereitwilligkeit der Väter und Mütter. Unsere Parole lautet: Schafft der Hitler-Jugend Rundfunkgeräte!

## Deutsche Hausfrau, kaufe deutsche Kartoffeln!

Wenn im Frühjahr die ersten ausländischen Kartoffeln auf dem Markt erscheinen, dann greifen manche Hausfrauen nach ihnen und vergessen dabei, daß sie das Geld dem Ausland in die Tasche jagen und es den deutschen Kartoffelbauern nehmen.

Frage dich, deutsche Hausfrau, ist das notwendig? Sind die ausländischen Frühkartoffeln wirklich um so viel besser, daß sie den Vorzug vor unseren oft erhaltenen Speisekartoffeln verdienen? Sag nicht, solche sind nicht zu bekommen! Wenn du, deutsche Hausfrau, mit deinem Gewissen ins Gericht gehst, mußt du bekennen, daß die Speisekartoffeln unserer letzten Ernte entschieden besser mundeten als die unfertig schmeckenden Frühkartoffeln südländischer Zonen. Nur deswegen soll deutsches Geld ins Ausland wandern, weil du, deutsche Hausfrau, deinem Mann, deiner Familie „etwas Neues“ vorsetzen willst? Besinne dich deiner Pflicht, deutsche Ware, deutsche Bodenfrüchte zu kaufen! Du willst doch eine deutsche Hausfrau sein!

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch und Donnerstag: Fortsetzung des vorwiegend heiteren, jedoch zu vereinzelt Gewitterföhrungen geneigten Wetters.

Simmozheim, 5. Mai. Von den am Sonntag auf dem Cannstatter Wäfen aufsteigenden Ballonen überflogen vier auch unsere Markung. Zwei flogen in geringer, zwei in größerer Höhe. „Stragula“ 1 und 2, „No-



## Schwarzes Brett

Parteilamilla. Nachdruck verboten.

Calw, den 7. Mai 1935.

## W-N-BdM-IM

BdM, Standort Calw. Dienstag, 8. Mai, Heimabend im Haus der Jugend. Lieberbücher mitbringen. Geld von den Plakaten mitbringen. - Mittwoch, 7-9 Uhr, Turnen in der Turnhalle.

Lenker, der keinen Führerschein besaß, die Herrschaft über das Auto und fuhr einen 20-jährigen Schloffer an, der einen Oberstufenbruch und Schürungen erlitt. Der Täter konnte von der Polizei festgestellt werden.

Calmbach, 6. Mai. Aus Frankfurt am Main kamen mit einem Omnibus ca. 24 begeisterte Wassersportler mit ihren Booten nach Calmbach, um von hier enabwärts zu fahren. Es ging alles flott vor sich. Einige davon erinnerten sich offenbar noch der Diteraufe, die einige Paddler in der reisenden Eng erzielten und zogen es deshalb vor, ihre Boote beim großen Wehr an Land zu setzen und bis zur Hirschbrücke zu tragen.

Neuenbürg, 6. Mai. Im Februar dieses Jahres wurde auf der alten Steige zwischen Waldrennau und Neuenbürg einer Geschäftsfrau aus Waldrennau, die sich auf dem Weg nach hier befand, von einem unbekanntem jungen Mann die Handtasche entrisen. Der Täter konnte verhaftet werden. Er hat auch die in Pforzheim in den Monaten Januar und Februar vorgekommenen Straßenraubüberfälle verübt und wurde wegen dreifachen schweren Straßenraubs zu sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Stuttgart, 6. Mai. Am Montag vormittag ereignete sich an dem alten Baggersee im Stadtteil Gaisburg ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Führer einer Zugmaschine mit einem Anhänger, die dazu dient, das Auffüllmaterial (Kohlenstaub des Gaswerks) in den Baggersee zu schütten, der etwa 35 Jahre alte Chauffeur Maier, wurde, als er von der von den Bohlen rutschenden Zugmaschine abspringen wollte, von dieser in den Schlamm gerissen und mußte auf elende Weise erstickt. Trotz der angelegten Bemühungen der Feuerwehr war es noch nicht möglich, die Leiche des Verunglückten, die offenbar mehrere Meter tief in den Schlamm gedrückt wurde, zu bergen. Der Lastwagen konnte herausgezogen werden, während die Zugmaschine selbst noch im Schlamm steck.

## Ein Leser schreibt uns:

„Ich habe die „10 Schutzregeln für Geschäftsunkundige“ in der Montagnummer der „Schwarzwald-Wacht“ mit dem größten Interesse gelesen. Sie sind mir zu richtig. Wieviel Verluste, Enttäuschungen und Ärger könnten doch vermieden werden, wenn man nach diesen grundvernünftigen Lebensprinzipien allenthalten handeln würde. Diesen Artikel müßte sich jeder Leser aussuchen und immer wieder einprägen. Weist fallen ja immer diejenigen herein, bei denen das Geld sowieso rar genug zu Hause ist.“

Unser Leser hat ganz recht! Wir können seine Anregung, sich diesen Artikel auf Seite 5 der gestrigen Ausgabe anzusehen und gut aufzuheben, nur unterstützen. Voricht ist nur zu oft am Platze!

## Marktberichte

Schweinemärkte. Aalen: Milchschweine 20 bis 28 RM. - Herrenberg: Milchschweine 24 bis 31, Käufer 40 bis 45 RM. - Rördlingen: Milchschweine 17.50 bis 26, Käufer 37.50 bis 42.50 RM. - Ravensburg: Ferkel 20 bis 27 RM. - Saulgau: Ferkel 22 bis 29 RM.

Ravensburger Viehmarkt vom 4. Mai. Trächtige Röhre 390 bis 450, hochträchtige Kalbeln 360 bis 460, fühlbar trächtige 300 bis 380, Anstellrinder 180 bis 300 RM.

## Devisen vom 6. Mai 1935

Land	6.5. 1935	6.5. 1935	4.5. 1935	4.5. 1935
Amtlich	Geld	Brief	Geld	Brief
Ägypten	12,355	12,355	12,300	12,355
Argentinien	6,696	6,696	6,696	6,696
Belgien	41,98	42,06	41,98	42,06
Bulgarien	3,047	3,055	3,047	3,055
Canada	2,479	2,483	2,473	2,473
Dänemark	3,883	3,883	3,883	3,883
Frankreich	46,89	46,89	46,89	46,89
Italien	12,005	12,008	12,005	12,005
Japan	98,43	98,5	98,43	98,5
Litauen	5,325	5,335	5,305	5,315
Polen	16,36	16,42	16,36	16,42
Portugal	2,364	2,35	2,354	2,358
Rumänien	187,88	188,22	187,76	188,10
Schweden	54,56	54,66	54,33	54,43
Schweiz	20,53	20,57	20,68	20,72
Ungarn	0,769	0,771	0,76	0,768
USA	36,649	36,661	36,649	36,661
Estland	30,92	31,06	30,92	31,06
Finnland	41,61	41,65	41,61	41,69
Litauen	60,59	60,71	60,34	60,46
Polen	48,95	49,05	48,95	49,05
Portugal	10,94	10,96	10,9	10,92
Rumänien	2,468	2,49	2,468	2,492
Schweden	52,17	52,29	51,99	52,02
Schweiz	50,39	50,55	50,72	50,88
Spanien	33,92	33,98	33,92	33,98
Tschechoslowakei	10,365	10,315	10,365	10,375
Türkei	1,979	1,985	1,979	1,985
Ungarn	1,019	1,021	1,019	1,021
Uruguay	2,486	2,490	2,486	2,490
Von Staaten von Amerika	2,486	2,490	2,486	2,490



# Großes Schau- u. Werbekochen

Auf den morgen Mittwoch, 8. Mai, in Neubulach, im Gasthaus 3. „Sonne“ stattfindenden

## Werbvortrag über elektr. Kochen

wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben.

## Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald, Calw

Mitgliedswerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk (Vh.) Teinach

Liebelsberg, den 7. Mai 1935.

### Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treubeforgte Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Maria Hanselmann** geb. Steimle

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Leid:

Der Gatte: Heinrich Hanselmann  
Die Kinder: Johanna, Heinrich, Friedrich.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme am Heimzuge unferes unverglichen lieben Sohnes und Bruders

**Eugen Dongus**

die uns von nah und fern zuteil wurden, die trostlichen Worte des Herrn Pfarrers, die schönen Gesang- und Musikvorträge und ehrenvollen Kranzüberlegungen, sagen wir innigen und tiefgefühlten Dank. Vielen Dank sagen wir auch allen feinen Kameraden und all denjenigen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben auf seiner Fahrt zur letzten Ruhestätte.

Die schwergeprüften Eltern:

Familie Dongus mit Kindern

Mithgengstett, den 6. Mai 1935

## Auf zum Jahrmarkt Calw!

Auf zur Bude 50!

Größte Auswahl in Kurzwaren zu unerhört billigen Preisen! Nur einige Beispiele: 1 Fingerhut 5 S, 12 Patentnadeln 8 S, 36 Metallnadeln 8 S, 10 Stopfnadeln 5 S, 100 Glasstopf-Stednadeln 10 S, 1 Topfreiniger 5 S, 24 Stahlsicherheits-Nadeln 10 S, 75 Nähnadeln 10 S, 8 Nadeleinfädler 10 S, 1 Tee-feiher 10 S, 12 Haarklemmen 10 S, 1 Rüststreifen 10 S, 1 Schneidermaß 10 S, 12 Kragnenknöpfe 15 S, 1 Rolle à 100 m Handfaden 10 S, 1 Paar Straps 25 S, 1 Damengürtel 35 und 50 S, 500 m Maschinensaden 25 S, 500 m Adermann 6fach 43 S, 3 m Durchziehgummi 10 S, 1 Rolle à 200 m Maschinensad. 10 S, 3 Stopfgarn 10 S, 1 Salatbesteck 35 S, 6 Damenbinden 75 S, 100 prima Reißnägeln 8 S, 26 Stück Druckknöpfe rostfrei 15 S, 1 Küchenmesser 15 S, 5 Paar gute Nestel 18 S, 1 Rest la Gummi-band 18 S, 1 Stück Rasierseife 10 u. 25 S, 1 Frisierkamm 25 S, 10 Rasierlingen 25 S, 3 Paar Lederriemen v. Fell 25 S, 1 großer Posten Geldbeutel, echt Leder 10, 25, 50, 75, 100 S.  
Achten Sie genau auf die ausgehängte Fahne von **Christian Maier, Stuttgart, Bude 50!**  
Großer Stand gegenüber Bäckerei Riethammer.

## Achtung! Trikotwaren! Achtung!

Wir bringen zum Markt nach Calw einen Neuenposten Trikotwaren in Einfahrenden von 1.30 S an in 1- und 2-fädig, sowie echt Wacco in 2- und 3-fädig; Herrenhosen 1.20 bis 2.30 S; Normalhemden nur 1.20 S, echt Wacco nur 2.- und 2.80 S; Damenhemden mit und ohne Arm, einen Posten Kinderschlüpfer von 30 S an, Damenschlüpfer 60 und 90 S, Damenschlüpfer, seidenplattiert, das Beste, nur 1.- und 1.30 S, Damenschlüpfer mit Stridrand nur 1.50 S, Prinzessröcke sowie alle übrigen Trikotwaren entsprechend billig.

**Ebinger Trikotwaren, Stand 5000 mit der roten Fahne beim „Hirsch“**

## Jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende

der in der Schwarzwald-Wacht inseriert, steigert dadurch nicht nur seinen Geschäftsumsatz, er hilft auch der Zeitung selbst in ihren Mühnen um eine ständige Verbesserung ihrer Leistungen.

**Darum verdient er auch die besondere Berücksichtigung beim Einkauf.**

**Kaufe nur bei den Inserenten der „Schwarzwald-Wacht“**

**Ammer-spreßen?**  
dann nur **Venus** das einzig-  
artige, wirk-  
same Präparat zur völligen Beseitigung.  
RM 3.-, 350, Probetube 1.60,  
Oegen Pickel, Mitesser Venus  
Stärke A - Ärztlich empfohlen.  
Ritterdrogerie Bahnhofstr.

## Moderne Sommerkleiderstoffe

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Paul Rächle, am Markt, Calw**

## Mütterberatungsfunde

morgen Mittwoch, den 8. Mai 1935, nachmittags 3-4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe  
Bischofstraße, Erdgeschoss links.

## Gießkannen

verzinkt und lackiert

## Blumengießkannen

## Wasserschläuche

empfiehlt

**K. Grießler, Altbürgerstraße 15**



Zum Geburtsstag  
den guten  
Serva-Kaffee.  
Der Kaffee,  
der allen schmeckt

**E. Serva, Calw**  
Fernsprecher 420

## Sämtliche Photoarbeiten

wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern führt fachmännisch und sauber aus

**Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff**

## Motorräder B. M. W. Zündapp

Bevor Sie ein Motorrad kaufen lassen Sie sich bitte das neue

**Zündapp-Modell**

zum Preis von M 525.- unverbindlich vorführen

**Hans Stürner, Motorfahrzeuge Ersatzteile / Reparaturen.**

## Achtung Landwirte und Geflügelhalter

Am Mittwoch und Donnerstag bietet sich letzte Gelegenheit, Fehlbruten

**Eintagsküken** unterzuschicken. Preis für das Stück 60 Pfg. **Geflügelhof Calwer Hof.**

Am Mittwoch, den 8. Mai in Calw im Hotel Waldhorn von 8-7 Uhr abends

**Maria Ladener We., Stuttgart, Langestr. 22** Fachwissenschaftlich geprüft 1912 23 Jahre Praxis!

## Ohne Messer

ohne Narbe zu hinterlassen, entferne ich für immer **Damenbart, Schmerzlos jeden Hauterhöhung, Muttermale, Leberflecken, Finnen, Warzen, Pickel, löstige Haare, Mitesser, Sommer-Schönheitsfehler!** sprossen, Kopfschuppen, Haarausfall, Fußpflege, Hühneraugen, Hornhaut etc. **Graue Haare nicht färben. Prospekte gratis.**

**Wäschespülen leicht gemacht durch Henkel's**

Hergestellt in den Persil-Werken

Am Mittwoch von 8 Uhr an kommen auf den Markt vor der Ratsstube verschied. **Kaktusen, Christusdorn, rotblühende Gazifraga, Edelweiß, Löwenmäuler** in verschied. Farben mit Erdbeere sehr reichblühend, **bische Nelkenstübe** in versch. Farben Stück 15 S, **Grasnelken Schleierkraut, Rittersporn Gellertspitzen, Lauchschling, Gladiolenzwiebel, Lilien, Tomatenpflanzen, Dahlienmollen, Hibiscuspflanzen Ageratuspflanzen** Stück 25 S usw. zum Verkauf

## Klavierstimmer

und Techniker der Klav.-Fabr. Pfeiffer Stuttgart kommt in die Gegend. Anmeldungen höchst erbeten an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Landwirtschaftsberd

(Handarbeit) empfiehlt **Eugen Lebzelter, Calw**

## Achtung!

Bringe meiner Kundschaft von Calw und Umgebung zur Kenntnis, daß die

## Indische Wurzel

am Mittwoch auf dem Markt ist.

**Wilhelm Haas, Kalen Kreuzstraße 18** Stand gegenüber der Ratsstube.

## Zimmer

möbl. oder unmöbl. mit Küchenbenützung zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Verkaufe ein Unbindokalb

Wer, tagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Zum Maimarkt:

Alig. Stangenkäse 20% Fett i. T. bei Laib Pfd. **46** Pfg.

Romadur 30% Fett i. T. Laib **32** Pfg.

Kräuterkäse 20% Fett i. T. Laib **22** Pfg.

Rotwein offen vom Faß Liter **50** Pfg.

Maibowle aus reinem Traubenwein trinkfertig, Literfl. Inhalt **1.-**

Pfannkuch-Kaffee 1/4 Pfd.-Pak. von **60** Pfg. an

Kaffee lose, 1/4 Pfd. **50** und **55** Pfg.

Bensdorf-Schokolade sortiert, Tafel **25** Pfg.

Bollmilch-Zacken Niegel **10** Pfg.

Erfrischung-Waffeln, Cremehütchen und Geleebrüde 1/4 Pfd. **20** Pfg.

Saure Bonbon 1/4 Pfd. **25** und **20** Pfg.

Rübensutter 5 Pfd.-Beutel **1.10** Hirse Pfd. **18** Pfg. geschält

Bruchreis feinkörnig Pfd. **14** Pfg.

Donnerstag eintreffend:

Rabliau Pfd. **23** Pfg. Filet Pfd. **38** Pfg. 3% Rabatt

**P F A N N K U C H**

Wer eine sauber ausgeführte

## DRUCKARBEIT

zu billigem Preise wünscht, der komme zu uns, wir liefern:

Briefbogen, Rechnungen, Rundschreiben

Preislisten, Postkarten

kurzum sämtliche Formulare, die im geschäftlichen und privaten Verkehr benötigt werden.

## A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Lederstraße Fernsprecher 509

Auch die Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht nimmt für uns Druckaufträge an.

**Buchfrau**

sucht für einige Stunden im Tage

**Beschäftigung**

Anmeldungen erbitte unter N. 2. 154 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Mädchen

das unentgeltlich das Kochen erlernen will, kann eintreten bei

**Frau Marie Bühler, z. „Krone“ Altburg**

## Stellengesuch

Ein 19jähriges Mädchen sucht bis 15. Mai

**Stelle.**

Angebote an **Marie Gerlach, Hauptstr. 75. Bad Teinach.**

## Einem tüchtigen, erfahrenen Pferddeknecht

der selbständig fahren und arbeiten kann, sucht gegen guten Lohn

**Wittionshaus Bad Liebenzell**

## Wer für die „Schwarzwald-Wacht“

sich einsetzt, wirbt für die

**Heimat**

wirbt für die

**Bewegung**

## Der Initialvogel ist's

durch den Dein Geschäft vorankommt.

Der **Angriff** sei Deine Stärke. Laß Dich nicht erst durch auswärtige Konkurrenz in die Verteidigung drängen.

## Anzeigen in der Schwarzwaldwacht sind deine zuverlässigste Waffe